



Foto: Stefano Panaro

Vom Prog Rock zum Metal und wieder zurück mit elektronischen Einflüssen – STAGE OF REALITY laden mit ihrem neuen Album „Digital God“ ein, neue Ufer zu erkunden. Gitarrist und Bandkopf Andrea Neri über die Anfänge, Hintergründe und zukünftige Pläne der Italiener.

Wir alle haben andere Side-Projekte, in denen wir tätig sind. Für die meisten von uns ist STAGE OF REALITY der Hauptjob, doch unglücklicherweise wirft die Band nicht genügend Geld ab, um davon leben zu können. Deshalb braucht jeder von uns mehrere B-Pläne“, gibt Andreas Neri zu Protokoll. „Ich arbeitete mit Blaze Bayley für das „The King Of Metal“-Album im Jahr 2012 zusammen. Ich spielte Gitarre im Studio und live, während der Europa-Tournee im selben Jahr. Wir hatten 66 Gigs in nur drei Monaten – es war wirklich aufregend. Ich kam viel herum und lernte interessante Leute kennen“, so der Mastermind. STAGE OF REALITY erkundeten mit ihrem ersten Album („The Breathing Machine“ 2014) den Progressive Rock. Mit dem zweiten Release („Stage Of Reality“ 2017) ging es mehr in Richtung Schwermetall, und man verabschiedete sich vom Sci-Fi-Dystopie-Konzept und wurde gesellschaftskritisch. Mit dem dritten Streich „Digital God“ nahm man das Konzept wieder auf, ging wieder Richtung Prog Rock und ergänzte den Sound mit Electronic. „Man kann sagen, dass unsere Musik das Resultat einer zufällig ausgewählten Spotify-Playlist ist“, gibt Neri mit einem Schmunzeln preis, bevor er wieder ernsthaft wird. „Alter Bridge, Five Finger Death Punch, Dream Theater und The Prodigy zählen zu unseren Haupteinflüssen“, so der Italiener. „Mein Lieblingstrack auf dem neuen Release ist „Never Give Up“. Es ist der wohl am besten produzierte Song, bringt den neuen Sound auf den Punkt und kommt außerdem mit einem überraschenden Videoclip daher“, ist Neri überzeugt.

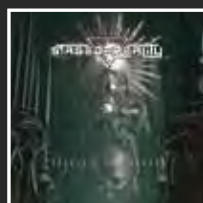
„Digital God“ ist nicht nur ein Konzeptalbum, sondern auch ein Sequel zum Debüt „The Breathing Machine“. „Wir müssen uns nicht vor der Technologie fürchten. Schon eher vor der Art, wie sie die Menschheit nutzt. Heutzutage kann man alles über Google abfragen. Trotzdem konzentrieren sich viele Menschen auf Fake-News und wollen die Realität auf alternative Wege interpretieren. Währenddessen regieren Kriege

und Korruption, aber die Leute sind zu beschäftigt, um das zu bemerken. Sie reden lieber über KI – die künstliche Intelligenz wird aber ihre Jobs stehlen. Der wirkliche Feind der Menschheit ist Ignoranz. Denn nur Ignoranz erschafft neue Götter wie den „Digital God“. STAGE OF REALITY will die Massen aufwecken und Alternativen aufzeigen. Wir alle müssen die Barriere der Ignoranz überwinden und Unterschiede akzeptieren. Um eine Welt zu kreieren, in der es nur eine universelle Sprache gibt: nämlich die Musik“, ist der Musiker überzeugt.

„Bevor ich mit den Arbeiten zum dritten Output begann, war ich gelangweilt von der Produktion von Rockmusik. Also startete ich mit Synths, Sound-Büchereien und Loops zu experimentieren. Ich schrieb die neuen Songs nur mit diesen elektronischen Werkzeugen, ohne Gitarren. Das Ergebnis war verblüffend anders. Erst als Letztes kamen die konventionellen Instrumente dazu“, erinnert sich Andrea zurück. „Normalerweise mach ich alles selbst, bevor das Ergebnis zu meinen Bandkollegen kommt. Dann arbeiten sie die Titel aus. In bestimmten Songs hat Domiano (Sänger) die Hauptmelodie und Lyrics geschrieben, aber für gewöhnlich stammt alles aus meiner Feder.“

Aufgrund der Covid-Pandemie mussten STAGE OF REALITY auf einige Konzerte verzichten, was sie aber baldigst nachholen möchten. „Ich hoffe sehr, dass wir die Möglichkeit bekommen, auf einer großen Bühne zu performen. Schließlich haben wir noch unser zehnjähriges Bandjubiläum zu feiern.“

👤 Gunther Starchl
🌐 stageofreality.com



IN DYING LIGHTS legen mit ‚F4CKT0i‘ eine neue Single vor. Was überrascht, ist der starke Nu-Metal-Einschlag des Tracks. Zum melodischen Metalcore der Normallage des Quintetts passt dieser wunderbar.

Die Gruppe aus Darmstadt baut auf dem Material ihres 2022er-Debüts „Born From The Shadows“ auf und entwickelt den Modern Crossover schlüssig fort. „Die besten Ideen entstehen oft aus intensiven Emotionen wie Wut“, sagt Frontmann HK. „Das Fertigstellen eines Songs empfinden wir als fast meditativen Prozess. Unsere Texte sollen nicht nur Geschichten erzählen, sondern vor allem Menschen durch schwierige Zeiten begleiten und ihnen Trost spenden.“ Die Hessen nehmen mit auf eine Reise durch Schattenseiten, spenden letztlich aber stets Optimismus und Zuspruch. Dieser Dualismus bestimmt das Geschehen: „Unsere Musik war schon immer eine Mischung aus Brutalität und Melodie – etwa 60 Prozent Aggression und 40 Prozent melodische Elemente“, so der Sänger. „Dieses Gleichgewicht hat sich nicht verändert. Melodien sind für uns entscheidend, um Emotionen effektiv zu transportieren. Mit der Zeit haben wir gelernt, die Hörer direkter einzubinden, ohne die rohe Energie zu verlieren, die uns ausmacht.“

Worauf die Band aus ist, formuliert HK wie folgt: „IN DYING LIGHTS ist ein stetig wachsendes Projekt. Mit uns wachsen unsere Musik und unser Geschmack. Wir legen großen Wert darauf, die bestmögliche Audioqualität zu erreichen, um mit den großen Produktionen der Branche mithalten zu können. Musik ist für uns kein Hobby, sondern ein zentraler Bestandteil unseres Lebens. Wenn wir könnten, wären wir jeden Tag auf Tour. Das Schreiben neuer Songs fällt uns leicht, da wir viel zu sagen und auszudrücken haben. Unsere neue Single zeigt, wie wir uns von typischen Metalcore-Klischees entfernen, ohne das Genre zu verleugnen. Sie kombiniert eine zugängliche Ästhetik mit einer starken Botschaft über Liebe und kritisiert den Konsumismus ohne emotionale Tiefe.“ Anders ausgedrückt: ‚F4CKT0i‘ ist ein Song, der polarisiert, aber auch in Erinnerung bleibt.

Die Darmstädter holen ihr Publikum ab und nehmen es mit. Das ist auch aus einem anderen Grund

wichtig: „Die Europa-Tour mit Ektomorf war eine unvergessliche Erfahrung“, erwidert der Frontmann auf die Europa-Tour nach dem Erscheinen des Debüts befragt. „Es war großartig, Menschen, die uns vorher nicht kannten, bei unseren Shows in Moshpits oder Walls of Death zu sehen und danach mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Musik ist für uns eine magische Verbindung, die unabhängig von Herkunft oder Geschlecht funktioniert. Unsere Songs sind für die Bühne geschrieben. Wir wollten nie eine reine Studio-Band sein. Jeder Moment unserer Live-Auftritte ist sorgfältig geplant, um dem Publikum die beste Show ihres Lebens zu bieten.“

Auch deshalb besitzt die Emotionalität des Materials für IN DYING LIGHTS einen so hohen Stellenwert: „Unsere Songs entstehen aus unseren Gefühlen“, weiß der Sänger. „Zuerst spricht die Musik, dann folgen die Texte, die sich fast von selbst schreiben. Wir wissen, dass Menschen heute weniger Zeit haben, lange Songs zu hören, und passen uns dem an, ohne Kompromisse bei der Tiefe und Dynamik unserer Musik einzugehen. Unsere Musik hat ihre eigene Ästhetik, die Hörer schon nach wenigen Songs erkennen können. Je mehr man uns hört, desto mehr wird man Teil unseres musikalischen Universums.“

Das ist den Hessen wichtig: „Natürlich haben wir musikalische Vorbilder. Jeder hat seine Helden, oder?“, fragt HK. „Trotzdem legen wir Wert auf Vielseitigkeit. Unsere Musik kann von düsteren, aggressiven Stücken wie ‚Welcome To The Slaughterhouse‘ bis hin zu melodischen Songs mit Rap-Elementen und Clean-Vocals reichen. Egal, wie unterschiedlich die Songs klingen mögen, sie tragen immer die Handschrift von IN DYING LIGHTS.“

👤 Arne Kupetz
🌐 indyinglights.com

